



Internationale und interkulturelle Mediation

Bereits im Rahmen des EU Projektes **EuroNetMed**, bei dem die Ausbildung zum Cross Border Mediator gefördert wurde, hat die ZFH zusammen mit dem Verein Integrierte Mediation e.V. als Projektpartner eine 2-tägige Zusatzausbildung zur Mediation erfolgreich angeboten. Die aus der Zusammenarbeit mit international tätigen Mediatoren und Mediationsvereinigungen gewonnenen Erkenntnisse legen eine Fortsetzung nahe, nicht nur für internationale, sondern auch für interkulturelle Konfliktlösungen. CBM, Cross Border Mediation, ist zwar der eingeführte Begriff für solche Fälle. Er geht aber nicht weit genug, weil er nur die Fälle abdeckt, bei denen die Parteien in unterschiedlichen Ländern ansässig sind. In einer multikulturellen Gesellschaft, bei einer zunehmenden Internationalisierung und Ausländerbeteiligung sind Konflikte mit einem multinationalen und multikulturellen Hintergrund inzwischen an der Tagesordnung, auch ohne dass es sich um einen Anwendungsfall der CBM handelt. Fälle mit internationaler oder interkultureller Berührung kommen auch im nationalen Umfeld vor.

Das 2-tägige Seminar der ZFH soll einen Zugang zur Lösung dieser als speziell wahrgenommenen Konflikte geben.

Das Seminar vermittelt die wesentlichen Kenntnisse über den Umgang mit Kulturen, die kulturbezogene Kommunikation, interkulturelle Konflikte und Konfliktfelder, die verschiedenen Formen der Mediation aus einer internationalen Sicht sowie Techniken zur Streitbeilegung über große Distanzen. Spezifische Anforderungen an die Mediation werden herausgearbeitet. Es wird ein Handbuch zur Verfügung gestellt. Daneben werden praktische Übungen angeboten.

Ihre Dozenten und Trainer sind Prof. Dr. Frank Diedrich und Arthur Trossen. Beide sind erfahrene Mediatoren im internationalen Geschäft mit langen Auslandsaufenthalten, Lehr- und Beratungstätigkeiten, Mediationen und anderen ADR-Verfahren und Projekten. Arthur Trossen ist Gründer des Verbandes Integrierte Mediation, der international aufgestellt und jüngst eine Niederlassung in Zentralasien gegründet hat und Herausgeber von www.wiki-to-yes.org, das sich ebenfalls mit der Problematik der Inter-Mediation auseinandersetzt. Neben anderen Publikationen sind beide auch Autoren eines Kommentars zum Mediationsgesetz, in dem sie internationale Fragen der Mediation erörtern.

Nächster Termin ist der 19.- 20. Februar 2018

Das Training beginnt jeweils um 9:00 Uhr und endet um 18:00 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Eine Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen ist Kursvoraussetzung. Die Kosten betragen 350,00 EUR.

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat über eine 16-stündige Weiterbildung. Diese kann auch zur Fachausbildung (Inter-Mediation) verwendet werden und erlaubt – bei einer ausreichenden Vorbildung in Mediation auch die Verwendung von Fachbezeichnungen wie Cross Border Mediator oder als „Fachmediator für internationale und interkulturelle Konflikte“. Mit der Ausbildung erfüllen Mediatoren auch die Weiterbildungsverpflichtung.





Agenda

Erster Tag, Beginn 9:00

- Begrüßung
Abstimmung der Agenda und Trainingsinhalte im Detail
Mediation ist nicht gleich Mediation
- Das Kontinuum der Mediation
Darstellung der Erscheinungsformen, Stile und Mediationsweisen
facilitative, evaluative, transformative, integrierende und sondierende Mediation
Mediation als Konzept und oder Verfahren
Ausgangspunkt, Schnittstelle und Ziel
- Übersicht: Mediation in Europa / Mediation weltweit
Der gemeinsame Nenner unter den Verfahren, Notwendigkeit der Vereinheitlichung und Abgleich
- Die Mediation „von hinten“. Was mit jeder Kultur im Einklang ist
- Konflikte
Der methodische Umgang mit Konflikten
Konfliktanalyse und Konfliktdiagnose
Es gibt nicht nur EINE Konflikttheorie
Auseinandersetzung mit den Konflikttheorien,
Notwendigkeit der Konfliktanalyse
Die Konfliktdiagnose
- Besonderheiten bei internationalen und interkulturellen Streitigkeiten

Erster Tag Mittagspause (ca. 12:30)

- Was ist CBM?
Definitionsversuch
Internationale Konflikte
Interkulturelle Konflikte
Kompetenz des CBM Mediators
- Rechtliche Grundlagen (Internationales Recht)
- Organisatorische Herausforderungen
- Kulturelle Herausforderungen
- Der (erweiterte) Werkzeugkoffer des Mediators

Zweiter Tag, 9:00

- Was ist Kultur?
Kultur und menschliche Prägung
Kulturelle Gemeinsamkeiten und Besonderheiten
Multi-, Inter- und Transkultur
Kulturkonflikte und deren Behandlung
- Die Praxis
Magic of Mediation

Zweiter Tag Mittagspause (ca. 12:30)

- Die Praxis (Fortsetzung mit Übungen)
- Ablauf der Mediation bei CBM (Besonderheiten / Abweichungen)
- Fallauswahl
- Die Umsetzung
Einbeziehung in den Ursprungsberuf
Verwertbarkeit im Unternehmen / in der anwaltlichen Beratung / im Gericht usw.
Die Notwendigkeit der Vernetzung und Gestaltung von Kooperationen
- Abschluss

